

Hinweise zur Liste der spätblühenden Birnensorten:

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Birnbäume blühen i.A. früher, als Apfelbäume und der Blühzeitraum zwischen Früh- und Spätsorten ist sehr viel enger. Daher fallen die Unterschiede zwischen früh- und spätblühenden Sorten nicht so sehr ins Gewicht.

Der Klimawandel sorgt dafür, dass die Vegetation immer früher beginnt. Wetteraufzeichnungen haben leider gezeigt, dass die die Obstblüten gefährdenden Frosttage im Kalender nahezu gleich bleiben, so dass sich die Gefahr der Spätfrostfolgen erhöht.

Der Klimawandel fördert neuartige und bekannte Krankheiten an Bäumen und Früchten,

z.B.: Feuerbrand, Hitzeschäden an Bäumen und Früchten, Birnenverfall

<https://hortipendium.de/Birnenverfall>

Einige Birnensorten zeigen bereits jetzt Hitzeschäden. Diese dürften sich in Zukunft verstärken. Dazu gehören: Clapps Liebling (auch Feuerbrand); Herzogin Elsa; Gräfin von Paris; Guyot; Köstliche von Charneux; Le Lectier; Liegels Winterbutterbirne; Fortsetzung folgt

Mostbirnensorten, die nicht mehr für Warmlagen geeignet sind: Gelbmöstler, Oberösterreichische Weinbirne

Stark vom Birnenverfall (pear decline) betroffen, verursacht durch Trockenstress: Schweizer Wasserbirne

Aus meiner Sortenliteratur habe ich alte Birnensorten herausgesucht, die möglichst robust sind und auch spät blühen (Ausnahme Liste 3 und 4).

Bei den modernen Birnensorten besteht eine genetische Verarmung durch die vielfache Einkreuzung der Williams Christ Birne, Vereinsdechant (Synonym Comice) u.a.

Aus der oft geringen Lagerfähigkeit von Birnen ergeben sich verschiedene Nutzungsmöglichkeiten:

Liste 1. Hausgarten mit Mehrsortenbaum zur Selbstversorgung. Dadurch wird die Nutzung der gering lagerfähigen Früchte mittels unterschiedlicher Reifezeiten erleichtert (Birnenschwemme)

Liste 2. Im Streuobstbereich vorzugsweise als Mostobst.

Liste 3. Landschaftprägende Bäume, deren Fruchtertrag nachrangig ist. Da Birnbäume sehr alt werden können, entstehen hier imposante Baumgestalten.

Liste 4. Methusalembäume / historische Birnensorten

Die angezeigte 'geringe Krankheitsanfälligkeit' setzt fachkundige Pflege voraus:

<https://schlaraffenburger.de/dienstleistungen/streuobst-literatur>

Um gleichmäßigere Mehrsortenbäume zu ermöglichen, ist die Wuchsstärke angegeben.

Bei den Angaben zu Lagerzeiten sind Naturlager gemeint.

Abkürzungen: W = Wirtschaftbirne; M = Mostbirne; T = Tafelbirne; S = Saftbirne;
D = Dörrbirne; B = Backbirne; Br = Brennfrucht; Ko = Kochbirne
? = widersprüchliche Literaturangaben

Reiserbeschaffung:

<https://www.kob-bavendorf.de/sorten-bezugsquellen/articles/reiserabgabe-sez.html>

https://www.lra-fo.de/site/2_aufgabenbereiche/Natur_Umwelt/Obstbau/edelreiser.php vom

Obstinformativzentrum Hiltboldstein;

<https://www.oberlausitz-stiftung.de> ,

www.reiserschnittgarten.de/apfel.html

<https://shop.baumschuleritthaler.de> (auch Unterlagen) uva...

Astrid Wißmath

astrid.wi@posteo.de

03.01.2025

Nr	Sortenname	Blüte	Nutzung	Pflück- reife	lagerfähig bis	Krankheits- anfälligkeit	Wuchs	Besonderheit
1	Marguerite Marillat	mittelspät	T Ko	E8/A9	M11	keine	stark	schlechter Pollen
2	Triumph von Vienne	mittelspät	T D	A9	10	Schorf, Bakt.brand	schwach-mittel	guter Pollen, holzfrostepfindlich
3	Kaiser Alexander	spät mittelspät	T	M9	3	Fruchtshorf, Feuerbrand	mittel	nicht windfest, regelmässige Schnitt- überwachung, nicht frostfest im Holz
4	Concorde	mittelspät	T	M9	12	Feuerbrand stark	mittel	guter Pollen, kein Streuobst
5	Lebruns Butterbirne	mittel	T D Ko	M9/A10	M10	Schorf am Holz	schwach-mittel	guter Pollen; 2 Wochen haltbar
6	Claergeaus Butterbirne	mittel	T D Ko	M9/A10	12	Feuerbrand, Winterfrost	sehr schwach	Spalier, guter Pollen, unregelmäßige Reife
7	Hochfeine Butterbirne	mittelspät	T D Ko	E9/A10	11	Schorf , wenig; Feuerbrand	mittel	guter Pollen, anspruchsvoll an Boden und Lage
8	Anjou Butterbirne	mittelfrüh? mittelspät?	T	E9/A10	12	Feuerbrand etwas	mittel	guter Pollen, frostepfindlich im Holz
9	Notaire Lepin	spät	T	A/M10	3	unbekannt	mittel	sehr große Frucht
10	Sterkmans Butterbirne	mittelspät	T D Ko	A/M10	1	unbekannt	mittel	guter Pollen, gute Fruchtbarkeit
11	Naghins Butterbirne	spät	T	M/E10	3	Schorf wenig	mittel	Hochstamm, Spalier, Ertrag mittel-gut
12	Dechantsbirne v. Alencon	mittelspät	T	M/E10	4	keine	mittel	guter Pollen, sehr guter Ertrag
13	Esperens Bergamotte	mittelspät lang anhaltend	T	M/E10	1-3	Schorf	schwach-mittel	guter Pollen hohe Ansprüche an Nährstoff und Wasserversorgung
14	Madame Verté	spät, lang anhaltend	T Ko	M/E10	3	?	schwach-mittel	robust, guter Pollen, Streuobst
15	Jeanne d' Arc	spät unempfindlich	T	E10/A11(!)	12	Schorf	mittel	guter Pollen, Weinbauklima, keine kalten, schweren Böden
16	Schweizer Bratbirne	spät	T M Ko	A11	3	Feuerbrand mittel	schwach	wenig Ansprüche, guter Ertrag

Nr	Sortenname	Blüte	Nutzung	Pflück-reife	lagerfähig bis	Krankheits-anfälligkeit	Wuchs	Besonderheit
1	Grüne Sommermagdalene	spät	T	E7/A8	M 8	keine	stark, später nachlassend	triploid, muss vor der Baumreife geerntet werden!
2	Zürcher Zuckerbirne	spät	T D Ko	M8	M9	Feuerbrand	mittel	später Ertragsbeginn, mittlerer Ertrag
3	Sommer Eierbirne	spät unempfindlich	T Ko Br	M/E8	A9	unbekannt	stark	später Ertragsbeginn, gute Erträge
4	Gute Graue	spät	T D Ko	A/M9	etwa 7 Tage	Feuerbrand mittel	stark	guter Pollen, sehr robust, kräftiges Aroma
5	Herbstlängler	mittelspät	M D	A/M9	10	keine		gedörrt rotfleischig (Birnenbrot) herber Geschmack
6	Frühe Weinbirne	mittelspät	M D	A/M9	E9	Schorf, etwas	stark	guter Pollen, sehr gute Erträge
7	Madame Favre	mittelfrüh? mittelspät	T D Ko	M9	2-3 Wochen	keine		guter Pollen, nährstoffreicher, genügend feuchter Boden
8	Sievenicher Mostbirne	spät unempf. mittelspät	M	M9	8-10 Tage	keine	stark	60°-80°Oe Auch Rauhlage, wenig Ansprüche, Streuobst
9	Prinzessin Marianne	spät, lang anhaltend	T Ko	M/E9	kurz	keine	stark, später mittel	anspruchlos, Streuobst
10	Trübler	mittelspät	T Ko Br	E9	A12	keine	mittel	mittlere Erträge
11	Welsche Bratbirne	sehr spät	M Br	M9/A10	kurz	keine	sehr stark	triploid, auch für rauhe Lagen, Ertrag erst nach dem 15. Standjahr einsetzend
12	Pitmaston	mittelspät, unempfindlich	T D	E9/A10	3-4 Wochen	Schorf in geschl. Lagen	mittel	triploid, Streuobst, warme Lagen, druckempfindlich, Fruchtqualität standortabhängig
13	Neue Poiteau	mittelfrüh?, mittelspät, une	T D	E9/M10	5 Wochen	Schorf	sehr stark	guter Pollen , Geschmack ausdruckslos, in kühlen Lagen besser
14	Latschenbirne	spät	(T) M D Ko	E9/A10	3-4 Wochen	keine	stark	kein Gerbstoff, sehr saftig

Nr	Sortenname	Blüte	Nutzung	Pflück-reife	lagerfähig bis	Krankheits-anfälligkeit	Wuchs	Besonderheit
15	Müsler	spät	Ko	A10	12	keine	stark	bis 1200 m ü.M anbaubar, Ananasaroma
16	Langstielerin	spät	(T) M D Ko	A/M10	2-3 Wochen	keine	sehr stark	Gerbstoff, geringe Ansprüche an Standort und Klima, Birnenbrot, Birnendicksaft
17	Geddelsbacher Mostbirne	mittelspät	M D	A/M10	3 Wochen	?	?	65°-80°Oe, stark adstringierend, sehr gesund, auch Höhere Lagen
18	Brunnenbirne	spät mittelspät	M D Ko	A/M10	11	Feuerbrand mittel	stark	sehr guter Ertrag, auch Höhenlagen, weig Ansprüche, Streuobst
19	Wolfsbirne	spät	M	A/M10	gut haltbar	Feuerbrand, stark	stark	Gerbstoff!, sonst wenig krankheitsanfällig
20	Grüne Jagdbirne	spät langanh. unempf	M Ko Br	M10	12	Feuerbrand mittel ?	mittel	60°-90°Oe, regelmäßige, hohe Erträge, stark adstringierend, bis in höhere Rauhlage
21	Grünmöstler	mittel	M	M10	?	Feuerbrand	stark	triploid
22	Winternelis	spät ? mittlfrüh ?	T	A/E10	5? 1?	keine	?	guter Pollen
23	Ottenbacher Schellersbirne	mittelspät, -spät	M D	M/E10	M11	unbekannt	stark	triploid, später und guter Ertrag, wird sehr alt
24	Metzer Bratbirne	mittelspät	M	M/E10	12	Schorf etwas	stark	triploid, herb, sehr adstringierend
25	Paulsbirne	?	M D Ko (T)	E10	3	keine	?	ab 12 Tafelbirne, anspruchslos an Standort, reich tragend
26	Späte Weinbirne	spät	M	E10	11	keine	mittel	ausgezeichnete Mostbirne
27	Grosser franz. Katzenkopf	spät unempf.	M D Ko	E10/A11(!)	6	Schorf etwas	stark	triploid, gekocht rot färbend
28	Betzelsbirne (Butzenbirn)	spät	M (D Ko)	?	bis Frühjahr	Feuerbrand stark	mittel	60°-80°Oe, sehr herb, nach Lagerung würzig, anspruchslos an Boden und Klima

Nr	Sortenname	Blüte	Nutzung	Pflück- reife	lagerfähig bis	Krankheits- anfälligkeit	Besonderheit
1	Karcher Birne	mittelfrüh	M Br	E9/A10	2-3 Wochen	feuerbrandresistent!	66° bis 80° Oe; anpassungsfähig an Standort
2	Palmischbirne	früh	M D Br	A/M9	kurz	feuerbrandresistent!	auch trockene Böden, früher, reicher regelmäßiger Ertrag
3	Bayerische Weinbirne	mittelfrüh	M D	M/E10	unbek.	feuerbrandresistent!	60° bis 70° Oe. für warme Lagen
4	Knausbirne (syn. Frühe Weinbirne)	mittelfrüh	M D	M/E9	1 Woche	unbekannt	anspruchlos; hohe, regelmäßige Erträge
5	Kuhfuß	früh/mittelfrüh	D Ko	A9	10	unbekannt	55° bis 65° Oe, für warme, feuchte Böden, wird sehr alt
6	Nägelesbirne	mittelfrüh	D Ko Br	A/M9	kurz	Feuerbrand mittel	55° bis 65° Oe, für alle Lagen
7	Gelbe Wadelbirne	mittelfrüh	D M	E8/A9	1 Woche	unbekannt	60° bis 75° Oe, hoher Gerbstoffgehalt
8	Knollbirne	?	M	A/M10	2-3 Wochen	unbekannt	60° bis 80° Oe, schlanke Krone, Straßenbaum
9	Klupperte Birne	mittelfrüh	M	E9/M10	3 Wochen	unbekannt	60° bis 80° Oe, wenig Ansprüche an den Standort, rötliche Blüte
10	Sommerfeigenbirne	früh	(T) D Ko	M/E8	kurz	keine	58° bis 62° Oe, kaum Gerbstoff, hoher u. regelmäßiger Ertrag
11	Welsche Bratbirne	sehr spät	M Br	M9/A10	kurz	keine	triploid, auch für rauhe Lagen, auch Hausbaum

Die mächtigsten Birnbäume überhaupt (Bodenseegebiet), > 200 Jahre ca 18 Meter Wuchshöhe ca 4 Meter Stammumfang möglich

Sortenname: Sülibirne; Guntershauser; Egnacher Spitzbirne; Herbstgüetler

Historische Birnensorten							
Nr	Sortenname	Blüte	Nutzung	Pflück- reife	lagerfähig bis	Krankheits- anfälligkeit	Besonderheit
1	Römische Schmalzbirne	mittelfrüh	T Ko D	E8/A9	kurz	Schorf in ungünst. Lagen	soll nach Aufzeichnungen aus dem 16Jhd. mit den Römern nach Germanien gelangt sein
2	Winterapotheker Birne (Winterchristenbirne)	?	(T) Ko	E9	bis Frühjahr	unbekannt	Soll schon den Römern als "CRUSTUMIUM" (=Fluß Conca, Italien) bekannt gewesen sein; wärmeliebend; in kälteren Zeiten nur als Spalierbaum verwendet
3	Sept en Gueule (= Sieben im Maul)	?	T	M/E8	kurz	keine	robuster Baum; winzige Birnchen 1-2cm groß; süß, mit feinem Muskatgeschmack, äusserst alte Sorte, möglicherweise aus vorchristlicher Zeit. Von Plinius d.Ä. als "PIRUM SUPERBUM" beschrieben.